

Afrikanische Fleischkonserven.

Vor kurzem wurde in Karibid in Deutschsüdwestafrika eine Fleischkonservenfabrik in Betrieb genommen. Es wurde jetzt die erste Probeabgabe von Rindfleischkonserven im Gewicht von 1000 Kilo nach Deutschland abgehandelt. Sowohl das Reichskolonialamt wie das Reichsmarineamt sind hiervon benachrichtigt worden und es ist zu hoffen, daß mit der Marineverwaltung ein Abfluß erzielt wird. In der Konservenfabrik wird die Fleischbeschau genau nach den Vorschriften des deutschen Gesetzes ausgeübt, und der Betrieb steht ständig unter der Kontrolle des Regierungsarztes und des Regierungstierarztes. Das Rindfleisch wird aus erstklassigen deutschsüdwestafrikanischen Rindern hergestellt und kommt in der Qualität dem von den deutschen Armeekonservenfabriken hergestellten Büchsenfleisch gleich. Der Schlachthübereschuß für Deutsch-Südwestafrika ist schon jetzt völlig ausreichend, um den Bedarf einer Konservenfabrik zu decken. Die Fabrik ist darauf angelegt, die Konserven auszuführen, da der Bedarf an Rindfleischkonserven im Schutzgebiet nur gering ist.

Rundschau.

Deutschland.

— **Besprechungen über ein Gesetz zur Sicherung der Bauforderungen** haben stattgefunden, zu denen Vertreter der Bodenreformer, der Handelskammern, des Ältestenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft, der Terraininteressenten, der Ralkervereinigung, der Handwerkerkammer, der Hausbesitzer usw. geladen waren. Der überwiegende Teil der Erschienenen hat sich gegen die Einführung des zweiten Teiles des Gesetzes ausgesprochen. Dafür waren nur die Bodenreformer, ein Teil der Handwerker, die Hausbesitzer und die Baugewerksmeister. Jede Erschwerung des Baues verteuert die Wohnung, so behaupten die Gegner des genannten Gesetzes. Ein Bauwindler vermietet Wohnungen zu jedem Preis. Die Konferenz hat bei den Teilnehmern, besonders nach dem Hinweis des Regierungsvertreters auf die nach Einführung des zweiten Teiles des Gesetzes dann sich zu erwartende gefühlige Regelung der bestehenden Hypothekensätze, den Eindruck hinterlassen, daß zur Zeit wenig Anstalt vorhanden sei, den zweiten Teil des Gesetzes einzuführen.

— **Wahregelung des Deutschnetzvereins.** Sämtliche aktiven Deutschnetze, die dem Verein ehemaliger Deutschnetze zu Wilhelmshafen angehören, erhielten Befehl, der vorgesetzten Behörde zu melden, daß sie aus dem Verein ausgetreten seien.

— **Prüf für die Wehrbeitrags-Dekloration.** Die Regierung verhält sich dem Verlangen weiter Kreise, die Prüf für die Abgabe der Wehrbeitrags-Dekloration zu verlängern, ablehnend.

— **Entwicklung der Unterseeboote.** Hinsichtlich der Zahl der Unterseeboote bei den Seemächten steht England an der Spitze mit etwa 75 fertigen Fahrzeugen (20 im Bau). Es folgt das einst vorangehende Frankreich mit etwa 55 (20 im Bau), die Union mit 32 (18 im Bau), Deutschland mit 27 (mehrere im Bau), Italien mit 20 (2 im Bau), Japan mit 13 (2 im Bau), Rußland mit 9 (3 im Bau) und Oesterreich mit 6 (6 im Bau).

— **Tod im Reichstag 1913.** Der deutsche Reichstag hat im Jahre 1913 elf seiner Mitglieder durch den Tod verloren, und zwar sechs Zentrumsabgeordnete, zwei Sozialdemokraten, einen Reichsparteiler und zwei konservative Abgeordnete.

— **Ersatzkasse.** Das Reichsversicherungsamt hat die Deutschnationale Kranken- und Begräbniskasse, Hamburg, als Ersatzkasse der Reichsversicherungsordnung vom 1. Jan. 1914 ab zugelassen. Die Deutschnationale Kranken- und Begräbniskasse hat damit zugleich die Verechtigung erworben, für ihre versicherungspflichtigen Mitglieder, mit deren Zustimmung, den Antrag auf Abzug ihrer Rechte und Pflichten bei den gesetzlichen Zwangsfrankenkassen zu stellen. Die Mitglieder der Deutschnationalen Kranken- und Begräbniskasse haben die Rechte der Mitglieder einer anerkannten Ersatzkasse, sie müssen infolge dieses Antrages von ihren

Wiedergefunden.

Das war eine tolle Weihnachtsnacht. Trüb und schwer hingen die Wolken hernieder und ließen auch nicht ein einziges, kleines Sternlein durchschimmern.

Der Sturmwind heulte über das Meer, rief die Wogen aus ihrem Schlummer empor, daß sie erschreckt aufsprangen und ihre weißen Schaumarme in die Lüfte emporstreckten, dann flog er weiter dahin über das Land, bis zu dem kleinen Häuschen Peter Jürgens, und rüttelte an den Wänden, daß die kleinen Balken knarrien und die kleinen Scheiben zitterten.

„Es wäre schade um die vielen, hellen Lichter, die auf dem Weihnachtsbaum brennen,“ sagte der Dachsparren mit knarrender Stimme. „Die würde der junge Bursche gleich ausblasen und die Lampe noch dazu.“

„Dah, ein paar Weihnachtskerzen,“ lachte der Sturm triumphierend, „da habe ich schon andere Lichter ausgeblasen, Leberslichter, die hell und stark und freudig brannten.“

War ein netter Bursche, der Max Jürgens, der einzige Sohn der beiden da drinnen, glaubte, es mit mir aufnehmen zu können, aber ich war doch der Stärkere.

Hoch hinauf war er geflettert, um die Segel zu reffen, mit denen ich ein so lustiges Spiel ausführte. Aber dann habe ich ihn zu packen gekriegt und bums, lag er da auf dem Verdeck, herabgestürzt, kalt und tot. So ein helles Lebenslicht, ein Hauch und aus war's.“

„Du bist ein grausiger Geselle, Sturmwind,“ knarrte der Dachsparren. „Kommst du nichts Schöneres erzählen, heute am Weihnachtsabend.“

Beiträgen zur Zwangsfrankenkasse entbunden werden und der Prinzipal ist verpflichtet, seinen Beitragsanteil trotzdem an die Zwangsfrankenkasse zu entrichten.

Europa.

Frankreich. Die Regierung hat jetzt alle Stadtgemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern verpflichtet, einen städtischen Stellennachweis für Dienstmädchen einzurichten. Die Stadt Paris unterhält allein 20 solcher Nachweise. Die Regierung entspricht mit ihrer Anordnung einer der vornehmsten Forderungen der organisierten Dienstmädchen, die von der gänzlichen Unterdrückung der gewerbemäßigen Stellenvermittlung großes Heil erwarten. Eine gefühlige Regelung will man aber vorläufig hinauschieben, da man die privaten Vermittler entschädigen müßte.

Rußland. Man hat den Beschluß des Ministerrates, wonach ausländisches Rapsholz nach Rußland für alle Arten von Verbrauchern zollfrei eingeführt werden darf, bestätigt.

England. Nach in Johannesburg (Transvaalkolonie) eingetroffenen Meldungen sind auf allen Kohlengruben in Natal und in den Transvaalgruben die Arbeit eingestellt worden, wenn nicht sofort eine Einigung zustandekommt. Nach einer Meldung aus Pretoria hat die Gewerkschaft der Eisenbahn- und Hafnarbeiter sich mit den Grubenarbeitern solidarisch erklärt.

Griechenland. Der griechisch-serbische Grenzstreit um ein Gebiet von etwa 10 Kilometer Ausdehnung nahe von Goygeli ist jetzt befriedigend beigelegt. Das Dorf Sedrovo wird Griechenland zugesprochen, doch haben die Bewohner das Weiderecht auf dem benachbarten-serbischen Gebiet. Die Zahlung der Steuer über des Eingangsolls zwischen den Dörfern Boro und Mastitko geht an Griechenland. Taggen ist das Gebiet nordwestlich von Goygeli an Serbien gefallen. Näheres wird die Grenze äußerlich kenntlich gemacht werden.

Türkei. Die wachsende Unzufriedenheit mit der türkischen Regierung, die durch die daneben die Nichtauszahlung der Gehälter und Pensionen erklärt wird, klangelten dreifache Demonstrationen, die vom Arsenal der Marine ausgegangen sind.

Der 70. Geburtstag der Dichterin auf dem Königs-



Carmen Silva.

thron wurde überall in Erwähnung gebracht. Das Talent der Jubilarin wird durchweg als hervorragend anerkannt.

Amerika.

Ver. Staaten. Die Truppen der Vereinigten Staaten richteten einen Patrouillenposten an der Grenze ein, um ein Uebertreten von Bewaffneten zu verhindern.

Asien.

China. Die innere Mongolei soll in vier Verwaltungsbezirke mit den Hauptorten in Naohuen, Tchengt-h, Dolon-Nor und Schulinuan eingeteilt werden. — Tschifu in der Provinz Sünan ist genommen, der Hauptträdelsfüh-

„Etwas Schöneres, weiß ich auch, etwas Rührendes, ganz Weihnachtsstimmung. Es war am selben Abend, als der junge Jürgen von mir ausgeblasen worden war, da kam ich her zum Haus und schrie den Alten die Nachricht in die Ohren.“

Aber sie hörten mich nicht, oder verstanden meine Sprache nicht. Gerade so wie heute war's. Die Lichter des Weihnachtsbaumes brannten und die gestrichte Jacke, welche die Mutter für ihren Sohn vorbereitet hatte, lag am Tische, neben dem Tabakbeutel, dem Geschenk des Vaters.

Er hat sie nie bekommen, die Geschenke, und die Alten holen sie Jahr für Jahr hervor und legen sie wieder unter den Baum, obwohl die Jacke schon ganz verblühen ist, und der Tabakbeutel von Motten zerfressen. Gaha, die glauben am Ende, daß der Sohn doch noch wiederkommt.“

„Wer weiß,“ sagte der Dachsparren.

„Die Toten kommen nicht wieder,“ heulte der Sturm.

„Wer weiß,“ sagte der Dachsparren noch einmal und dann lachte er über den Jörn des andern, ein höhnliches, knarrendes Lachen.

Während flog der Sturmwind davon, stürzte sich wieder auf das Meer und erfaschte im rasenden Jörn das Schiff, das er draußen auf den Wogen fand, warf es hin und her, zerriß die Segel, zerbrach die Masten und schleuderte es zuletzt auf das spitze Riff, welches sich in seinen Leib einbuddelte, eine tiefe Wunde reißend, durch welche die aufgeweichten Wasser jauchzend ins Innere stürzten, um das Braak zu sich in die Tiefe zu ziehen.

Ein Kanonenschuß krachte — Schiff in Not!

Der alte Peter Jürgens erhob sich schwerfällig, fuhr in die hohen Wasserstiefel, setzte den getrockneten Südweser

rer Jangtschungkei ergriffen worden. 26 000 Dollar wurden beschlagnahmt.

Aus aller Welt.

Berlin. Es sind auf dem Amtsgericht Berlin-Weßling allein gegen 1300 Kirchenaustritte perfekt geworden. Wie man meldet, wird aus richterlichen Kreisen mitgeteilt, daß im Dezember bis zum 23. gegen 17 000 Austritte in Gr.-Berlin erfolgten, am 28. sind darauf weitere 8000 Personen gefolgt.

Stralsund. Der Fahrverkehr zwischen Stralsund Hafen und Altfähr ist wegen Sturmflut unterbrochen. Alle Bühr aus der Richtung Berlin und Rostock enden jetzt in Stralsund. Zwischen Sahnitz und Altfähr ist ein Pendelverkehr eingerichtet worden. Reisende und Güter können zwischen Stralsund Hafen und Altfähr bis auf weiteres nicht Abfuhr werden. Die Dauer der Störung ist unbestimmt.

Newyork. Ein gewisser Franz Höhn, der beschuldigt wird, als Bankbuchhalter in Heppenheim Fälschungen in Höhe von 190 000 Mark begangen zu haben, ist verhaftet worden. Er erklärte sich bereit, freiwillig nach Deutschland zurückzukehren.

Londons Unterwelt.

So betitelt sich ein Bericht, den ein Londoner Gesundheitsinspektor einem englischen Blatt jüngst zur Verfügung stellte. Darin schildert der Verfasser das schreckensvolle Elend, das in den schlimmsten „Slums“ im Westen der Themsestadt herrscht. Am ärgsten sind die Zustände in der Umgebung des Heafieldplatzes in dem Stadtteil Faltham. Dort haufen von etwa 200 kinderreichen Familien 84 je in einem einzigen engen Raum, während 97 sich in zwei Räumen „ausbreiten“ können. Höchstens 17 von Hundert dieser Armentwohnungen konnten von dem inspizierenden Beamten als einigermaßen rein bezeichnet werden. In den übrigen verkommen die unglücklichen Bewohner geradezu im Schmutz. In einem Zeitraum von acht Monaten mußte von Angehörigen des Gesundheitsamtes an 136 Kindern eine zwangsweise Säuberung vorgenommen werden. Von 81 Familien erhalten die Kinder in der Schule eine Freimahlzeit, weil sie daheim hungern müssen. Nicht weniger als 40 verschiedene religiöse und soziale Vereinsgruppen bemühen sich gegenwärtig, die Moral der Heafieldplatz-Bewohner zu heben, bei denen die Säuglingssterblichkeit 346 von 1000 beträgt.

Gerichtssaal.

In Sachen des Madrider Juwelenhändlers der Fornarina ist eine unerwartete Wendung eingetreten: Infolge der vom angeklagten Juwelier Lacloue beigebrachten Beweise ist dieser durch neue richterliche Entscheidung vollständig freigesprochen. Es wurden ihm auch die Bürgschaft, sowie die gepfändeten Juwelen zurückerstattet und die Klagen kostenpflichtig abgewiesen.

Die mehrfach erörterte Brillantenaffäre der spanischen Tänzerin Fornarina hat mit dem oben mitgeteilten Urteil einen überraschenden Abschluß bekommen. Die Fornarina hatte bei einem Madrider Juwelenhändler einen kostbaren Brillantenschmuck bestellt, diesen aber wieder zurückgegeben und mit großem Verdacht Ertrag verlangt, wofür angeblich die Steine einen minderen als verabredeten Wert hatten. Es gab Prozesse über Prozesse, in deren Verlauf die Fornarina den Schmuck bei dem Madrider Polizeidirektor hinterlegte. Der Juwelier Lacloue behauptete dagegen, daß er die Tänzerin wohl bedient habe, wogegen die Fornarina wieder geltend machte, daß sie Lacloue bereits bei einem früheren Handel um 20 000 Mark überdortelt habe und nach der Lage eines Pariser Juweliers die neuen Brillanten nur 13 000 Mark wert seien und nicht 33 000, wie sie Lacloue berechnet habe.

Kleine Chronik.

— **Lehrkräfte für Röntgenkunde.** Der Ausschuß der Deutschen Röntgen-Gesellschaft fordert jetzt in einer Denk-

aufs Haupt und schritt zum Strande hinab, wo bereits die andern Schiffer versammelt waren, um den Gefährdeten Rettung zu bringen.

Das schwere Rettungsboot, von kräftigen Händen geschoben, tauchte ins Wasser, die Männer sprangen hinein an die Riemen.

Born stand der alte Jürgen, in der Rechten die Leine, welche man dem Brack zuwerfen wollte und die keiner so gut zu schleudern vermochte.

„Narren, Narren, ihr wollt mir trocken,“ höhnte der Wind, stürzte sich auf das Boot und packte es mit Riesenscheren, um es zu zerdrücken, es unzulänglich wie eine Rutschschale. Aber es gelang nicht und so oft er auch den Angriff wiederholte, stets wurde er zurückgeschlagen.

Da rief er während dem Allen den Hut vom Kopfe, daß sein weißes Haar im Winde flatterte. Doch der achtete es nicht. Jetzt war's Zeit; mit sicherer Hand warf er die Leine, sie flog an Bord; raube Hände unklammernten sie, die ihnen die Rettung brachte vor dem drohenden Tode.

Wenige Minuten später lag das Boot an der Seite des Bracks, durch dieses selbst vor Wind und Wogen geschützt und seine Lenker schwebten sich empor auf Deck, allen voran der alte Jürgen.

Es war ein Kohlenschiff, das gestrandet war, und hatte keine Passagiere an Bord. Oder doch; ein todkrankes Weib, dessen Mann in fernem Lande gestorben war und welches die Fahrkosten in die Heimat nicht aufbringen konnte, hatte der Kapitän aus Mitleid mitgenommen samt ihrem dreijährigen Kinde. Untertwegs war sie gestorben und ins Meer versenkt worden.

Zitternd vor Angst und Kälte stand das Kind, um

Schrift, die den medizinischen Fakultäten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zugeht, die Errichtung von Lehrstühlen für Nützlichkunde. Ferner verlangt der Ausschuss die Aufnahme des Faches in die ärztliche Prüfungsordnung. Nachdem Oithopädie, Pathologie, soziale Medizin, mit solchen Forderungen hervorgetreten sind, drohte den Medizinstudierenden immer härtere Belastung mit Sonderfächern.

Schatz im Fiskney. Einen kostbaren Fund machten holländische Fischer. In dem nordholländischen Kanal unweit des Ortes Schouw sichten diese eine Dose auf, die Gegenstände von großem Wert enthält. Die Annahme, daß sie einer der Reisenden, die die ostholländischen Erbschaften vielfach besuchten, die Gegenstände verloren haben, fand bald ihre Bestätigung. Ein Herr aus Newyork erklärte nämlich, daß ihm diese Gegenstände, die einen Wert von über 60 000 Mk. haben, auf der Reise durch den holländischen Kanal verloren gegangen seien.

Ertrunken. Im Oberemotal brachen beim Schlittschuhlaufen 15 Personen ein. Nur neun konnten gerettet werden. Eine Frau starb am Herzschlag, als sie ihren Mann im Wasser untergehen sah.

Schreckliches Ende eines britischen Offiziers in Westafrika. Wie man aus Westafrika meldet, hat ein junger Offizier vom Regiment der zur westafrikanischen Grenzmacht gehörenden „Commaught Rangers“, Leutnant Gerald Denny, einen furchtbaren Tod gefunden. Leutnant Denny befand sich auf einer Urlaubsreise nach England. Der seit sechs Jahren in Forcados stationierte Offizier litt sehr unter dem Klima und hatte einen langen Krankenurlaub erhalten. Den Aufenthalt in der Heimat wollte er jedoch nicht nur zur Erholung ausnützen, sondern es sollte bald nach seiner Heimkehr seine Vermählung stattfinden. Von seiner jungen Frau wollte er sich gesund pflegen lassen. Nun wartet die Braut vergebens auf den Geliebten, und die unglücklichen Eltern können nicht einmal die sterblichen Ueberreste des einzigen Sohnes in Empfang nehmen, denn der junge Mann ist einem Haißisch zur Beute gefallen. Als der Dampfer, mit dem Leutnant Denny reiste, bei Lagos anlangte, wünschte ein Passagier dem dortigen Gouverneur seine Aufwartung zu machen. Der junge Offizier erbot sich zur Besichtigung, und die beiden Herren ließen sich von einem Motorboot abholen. Das Boot kenterte etwa 15 Meter vom Strande empor. Der Distriktskommissar, der den Gouverneur besuchen wollte, wurde in bewußtlosem Zustande von einem Eingeborenen gerettet. Als man dem Offizier Hilfe bringen wollte, sah man den dem Ufer zustrebenden tüchtigen Schwimmer plötzlich im Wasser verschwinden. Unzweifelhaft hatte ein Haißisch den Unglücklichen erfaßt; denn man erblickte bei der Rückfahrt zum Dampfer mehrere dieser Ungeheuer an jener Stelle. Leutnant Denny war der Sohn des bekannten Schauspielers dieses Namens vom Londoner Savoy-Theater.

Vergrabene Schätze.

Es spielte eine Anzahl Knaben in dem englischen Dorfe Beaworth mit Wurmeln, als einer von ihnen in der Erde ein kleines Loch bemerkte, aus dem etwas Glänzendes hervorblitzte. Er kratzte die Hand in die Lefnung und holte eine Anzahl Münzen hervor zu seiner und seiner Kameraden großen Verwunderung, die sich sehr schnell mit den Münzen die Taschen vollstopften. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und die Dorfbewohner stellten Nachgrabungen an, bei denen 6500 Münzen, hauptsächlich aus der Zeit Williams 1. und Williams 2., gefunden wurden. — Zwei Jahre früher wurde ein noch größerer Fund in Staffordshire gemacht, wo Leute im Doberfluß eine Furt herstellen wollten. Während sie im Sande gruben, bemerkte einer, daß etwas Helles ihm entgegenstrahlte, und als er tiefer grub, holte er einen ganzen Spaten mit Silbermünzen hervor. Es stellte sich heraus, daß die Münzen Silberpennys aus der Zeit Edwards 1. und Edwards 2. waren in einer Anzahl von 200 000 Stück. — In Lancashire waren Arbeiter dabei, den Damm des Ribbesflusses auszubessern. Beim Graben stieß einer der Arbeiter auf ein großes Silberlager, das hier schon fast tausend Jahre lag. Es waren Haufen von Armbändern, Barren und Ornamenten, außerdem etwa 6000 Münzen aus der Zeit der Könige

welches sich in den letzten Stunden niemand gekümmert hatte, auf Deck, als der alte Jürgen herantrat, es aufhob und schweigend mit in das Boot hinabnahm. Sie waren die letzten, jetzt konnte die Rückfahrt beginnen.

Jürgens Gesicht war erbleicht. Er hockte am Boden, hielt das Kind zwischen den Knien, in seinen alten Mantel eingehüllt, und schützte es mit seinem eigenen Körper gegen den kalten Wind.

Der Knabe schmeigte sich eng an ihn und streichelte mit seiner kleinen Hand dankbar die runzelige, schwellige Rechte des Alten.

„Da bringe ich dir etwas, Weib,“ sagte Jürgen, in die Stube tretend. „Hat keinen Vater und keine Mutter, der Wurm.“

„Wie naß er ist, und wie er vor Kälte zittert; er wird noch krank werden!“ Hastig entkleidete die Alte das halb erkarrte Kind und wickelte es in die erste warme Hülle, die ihr zur Hand lag. — die verstoffene gestrickte Jacke.

Allmählich erholte sich der Kleine. Seine Augen blieben an dem glänzenden Lichterbaume haften und seine Hand streckte sich nach dem Tabaksbeutel aus, dessen Goldstickerei ihm offenbar gefiel.

„Mag will haben,“ stammelte er.

„Schrift du, Alte, er heißt Mag, wie unser Junge,“ rief Peter.

Seine Frau nickte nur. „Natürlich, es ist ja unser Mag. Du siehst ja, die Wolljacke hat er schon an, die ich für ihn bereit legte und den Beutel will er auch haben. Gelt, du bist unser Mag?“

Und das Kind legte sein Köpfchen an die Brust der alten Frau und stammelte, bereits halb im Schlafe: „Mutter, Mutter!“

Alfred, Atthelstane und anderer angelsächsischer Herrscher. Diese Silberstücke hatten einen großen Altertumswert.

Vermischtes.

!! 3000 Jahre alte Puppe. Im Britischen Museum in London befindet sich eine Puppe von höchst ehrwürdigem Alter. Als einige Gelehrte ein altes ägyptisches Königsgrab untersuchten, stießen sie auf einen Sarg, der die Mumie einer kleinen, siebenjährigen Prinzessin enthielt. Sie war ihrem Range entsprechend gekleidet und eingepackt, und in ihren Armen wurde eine kleine hölzerne Puppe gefunden. Eine Inschrift meldete außer dem Namen und dem Range des kleinen Mädchens auch den Tag ihres Todes, tat aber der häßlichen, kleinen, hölzernen, ägyptischen Puppe keine Erwähnung. Deren Geschichte sprach jedoch für sich selbst. Sie wurde noch von den Armen der Mumie so fest gehalten, daß man gar nicht daran zweifeln konnte, das Kind sei mit der geliebten Puppe in den Armen gestorben. Die Puppe wird jetzt in einem Glaskasten aufbewahrt, und gar viele Kinder haben sie sich schon angesehen, fast alle wohl ohne eine Ahnung davon, ein mehrere tausend Jahre altes Stück Spielzeug vor sich zu haben.

(1) Kästlein. Eine nützliche Erfindung hat eine Frau, die Pelgerin Fräulein M. Katten in Hier, gemacht. Fräulein Katten hat Pappdosen erfunden, die innen mit Aluminium ausgekleidet sind und die eine bisher vergeblich gesuchte Lösung der äußerst wichtigen Frage der Nahrungsmittelkonservierung darstellen. Wie Dr. Kay in der „Allgemein“ mitteilt, gab es bisher keine zuverlässige billige Dosen, aus leichtem Material, die ohne besondere Vorrichtungen zu öffnen waren, und die bei genügender Festigkeit und Billigkeit vollkommene Konservierungsmöglichkeit boten. Die von Fräulein Katten erfundenen, mit einer dünnen Metallschicht ausgekleideten Pappdosen erzeugen keine Salze, vermeiden somit eine der großen Gefahren in der Konservierungsindustrie, sie erleichtern das Gewicht bei der Verproviantierung von Mannschaften, Schiffen, Touristen usw. sehr erheblich, sie können mit jedem Messer aufgeschnitten und nach Entleerung verbrannt werden. Dr. Kay ist der Ansicht, daß endlich durch diese Dosen sich die Möglichkeit ergeben wird, auch Brot zu konservieren, was besonders wichtig ist in Bezug auf die Hartbrotvorräte für Rettungsboote; ebenso gestatten es die Pappdosen, nicht nur alle sonstigen Konserven darin herzustellen, sondern sie kommen auch in Betracht für die trockene Aufbewahrung von Mehl, Kaffee usw.

Luftgolfstrom.

Neuere wissenschaftliche Forschungen sollen nach einer Mitteilung von Dr. L. Gaze ergeben haben, daß es einen Golfstrom der Luft gibt, der im engsten Zusammenhang mit dem altbekannten Golfstrom des Atlantischen Weltmeeres steht und — was wohl besonders interessant ist — auch auf die großen Wästen der Alten Welt seinen Einfluß ausübt. Der Golfstrom des Meeres fließt aus dem Mexikanischen Meerbusen mit einer Stundengeschwindigkeit von acht Kilometer in das Weltmeer. Seine Breite beträgt etwa 60 Kilometer, seine Tiefe 400 Meter, und die Wärmemengen, die er in kältere Meeresgegenden bringt, zählen nach Milliarden von Kalorien. Diese Wärmemenge nun soll es sein, auf der das Vorhandensein der Wästen in der alten Welt beruht. Die Luftmassen über der warmen Meeresströmung behalten nämlich ihre im Vergleich mit der Nachbarschaft höhere Temperatur bei und bilden so den Golfstrom der Luft, der dem des Meeres überlagert ist. Während der Golfstrom im Wasser aber seinen Lauf durch die Küsten der Inseln begrenzt sieht, findet der Luftstrom nicht solchen Widerstand. Er bewegt sich über Europa hinweg und verliert dabei zunächst den Wasserdampf, den er mitführt. In Gestalt mächtiger Regenmassen ernährt er die Seen Schwedens, Finnlands und Nordrusslands. Durch die Erdrotation wird der Golfstrom der Luft erst ostwärts, dann südwärts abgelenkt, und so entstehen die kalten Luftmassen, die den russischen Steppen ihren Charakter in meteorologischer Hinsicht verleihen. Bei der Wiederannäherung an den Äquator erwärmen sich die fließenden Luftmassen von neuem, aber sie sind jetzt vollständig trocken; der jetzt wieder warme, trockene Golfstrom der Luft tritt in den Gegenden, die er jetzt bestreicht, als heißer, regenloser Wind auf, und in dieser Gestalt streicht er über die Wästen in Arabien, in Arabien und die Sahara, die er auf dem Rückwege — er ist wieder nordwärts umgebogen — bestreicht. Auf dem Wege um die Erde herum soll der Golfstrom der Luft wieder seinen Ausgangspunkt erreichen, so daß es sich um eine geschlossene Luftströmung handelt.

! Damenfreundschaft. Herr: „Liebe Frau Baronin, ich bin Ihnen wirklich böse, daß Sie mir Ihre beste Freundin nicht schon früher vorgestellt haben!“ Dame: „Aber bitte, das wäre mir doch nicht gut möglich gewesen; ich selbst bin ihr doch erst gestern vorgestellt worden!“

! Warnung. Mutter: „Mädel, l' sag's dir, sag' nur nichts mit so'nem besseren Herrn an! Die sind die schlimmsten!“



Das Residenzschloss in Schwerin.

Zimmer noch nicht festgestellt konnte die Ursache des Schweriner Schloßbrandes werden. Der ausgebrannte Flügel muß durchweg neu aufgebaut werden. Bei der Untersuchung wurden die verschiedenen Möglichkeiten, die als Ent-

stehungsursache des Feuers in Betracht kommen konnten, sorgfältig geprüft; jedenfalls aber wurde festgestellt, daß weder Fahrlässigkeit noch vorsätzliche Brandstiftung vorliegt.

! Rächerin ihrer Ehre. Ein aufregender Vorfall spielte sich vor wenigen Tagen im Eingang eines Newyorker Theaters der Vorstadt Harlem ab. In dem Augenblick, da ein junger Mann namens Simons in das Portal trat, stellte ein elegant gekleidetes, sehr junges Mädchen sich ihm entgegen mit der seltsamen Frage: „Werden Sie mich heiraten?“ Die Antwort bestand in einem hitzigen Aufschrei. Das blasse, erste Gesicht der etwa fünfzehnjährigen nahm einen zornigen Ausdruck an, und mit einer schnellen Bewegung riß die Verhöhnende einen Revolver aus der Tasche ihres Mantels und gab hintereinander sechs Schüsse auf den Mann ab. Dieser stürzte zu Boden. Ein vorübergehender Knabe erhielt einen Schuß ins Bein. Nun ließ das junge Mädchen sich ruhig die Waffe abnehmen und von Polizeibeamten in einen Wagen heben. Man hielt die Täterin, die man vorher im Sänegeßhöber im Ständerpark hatte umherirren sehen, zunächst für gelbesicht. Es stellte sich jedoch heraus, daß die junge Altentäterin durchaus ihren Verstand besitzt und zu ihrem Vorgehen berechtigt zu sein glaubte. Sie ist die Tochter eines wohlhabenden Bauunternehmers, heißt Margarete Lima und gibt zu, ein wenig leichtsinnig einen Flirt mit dem betreffenden jungen Mann begonnen zu haben. Die noch die Schule besuchende Maid behauptet, Mr. Simons habe ihr von den Feinheiten seiner dem Hause ihres Vaters gegenüberliegenden Wohnung aus schmachende Blide zugeworfen, die sie mit höflichem Lächeln erwiderte. Dann sei man eines Tages auf der Straße einander begegnet. Gleich habe Simons sie aufgefordert, mit ihm ein Restaurant zu besuchen. Ohne zu ahnen, in welche Gefahr sie sich begeben, sei sie mit ihm in ein fashionables Speise-Etablissement gegangen. Dort nötigte Simons sie unaufhörlich zum Trinken. Sie

fühlte schließlich, daß sie völlig berauscht war und erinnerte sich an nichts, was dann folgte. Als sie endlich wieder zur Besinnung kam, befand sie sich in einem Hotelsschlafzimmer allein. Es war inzwischen heller Tag geworden. Da der Verführer sich seitdem nicht weiter um sie gekümmert hat, stellte Miss Lima ihn an jenem Abend zur Rede. Sein höhnisches Lachen reizte sie zum Neuherrn, und sie bedauert auch nicht, auf den Mädel ihrer Ehre die Waffe gerichtet zu haben. Der Zustand des Verwundeten, der im Hospital unter polizeilicher Aufsicht bleibt, ist sehr bedenklich.

+ Das Wecken des Zaren. Zwei Trompeter der kaiserlichen Gardebataillon in Petersburg müssen jeden Morgen unter den Fenstern des Schlafzimmers ihres obersten Kriegsherrn, des Zaren, sich zu bestimmter Stunde aufstellen und den letzteren wecken, indem sie ihren Resonanzinstrumenten mit weit sich öffnenden, nach oben gerichteten Stützen laute Fanfaren entlocken. Auch wenn der Monarch nach schlafloser Nacht erst gegen Morgen einem tiefen Schlaf verfallen sein sollte, kann er diesen Weckruf nicht überhören. Der St. Petersburger Cassentwih hat die beiden Gardebataillon, die gleich ihren Instrumenten von ganz besonderer Größe sind, die „kaiserlichen Alarmglocken“ getauft.

— 300 Enkel. Es wurde in Kentrich die bald 83 Jahre alt gewordene Witwe Maria Detemle unter Beteiligung der Gemeinde St. Ingbert beerdigt. Die Verstorbene war die älteste Frau in Kentrich und bereits Ururgroßmutter. Die Zahl ihrer lebenden Urenkel, Enkel und Enkelkinder beläuft sich auf über dreihundert. Die Frau, die also fünf Generationen erlebt hat, war bis in die jüngste Zeit hin ein noch rüstig und gesund.

Bezirks-Verein Bockenheim.

Mitglieder-Versammlung

am Montag den 5. Januar 1914, abends 8^{1/2} Uhr, im Saale des Herrn Arnold, Lindenfeld, Schwälme-Strasse Nr. 23.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Justizrat Dr. Zinbörfer „Der Wehrbeitrag“.
2. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf das höchst aktuelle Thema des Vortrages hoffen wir bestimmt auf eine recht zahlreiche Beteiligung. Damen und Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Mein rühmlichst bekannter

Inventur-Ausverkauf

mit **10, 15, 20%** Nachlaß hat begonnen.

Grosse Gelegenheitsposten.

Strumpf-Loack Bockenheim.

Leipzigerstrasse 24 II. Telefon Amt II 3739 Leipzigerstrasse 41 Hof

Karl Feile, Tapezier- und Dekorations-Gewerb

empfiehlt vorzügliche Kameelhaar-Divans von M. 60 an

Holzmatratten und Sprungrahmen gut gearbeitet in jeder Größe, sofort lieferbar

Stühle zu Fabrikpreisen :: Vertikows :: Küchenschränke

Lager in soliden Rouleaux, Stores und Vorhängen (weiß und creme) und dazu gehörigen Artikeln. — Gebrauchte Polsterfahnen werden billig und gut umgearbeitet zu vollen Preis in

Tapezieren. :: :: Linoleumlegen

Wer seinen Vorteil kennt
verlangt beim Einkauf
Braune Marken
Vereinigte Detaillisten Bockenheim.

Wein in Flaschen und in Fässern erhalten Sie unter Garantie für Reueheit billigst bei
Heinrich Dückert
Weinbau und Weinhandlung
Juliustrasse 19 Telefon II 3593.

Dem
Frankfurter Brauhaus Eschersheim
7 Am weißen Stein 7. Telefon E 55.
Haltestelle: Schule der Linien 23, 24 u. 25.
3 Minuten von der Staatsbahn.
Engenehmer Aufenthalt für Familien u. Vereine.
Elegante Kaskadanten. Orchester Colleg mit Klavier.
Regelbahn
Besitzer: **Franz Jos. Müller,**
früher: Schönhoffstraße 1.

Der liebt
ein parfümiertes, reizendes, raffines, ungeschwulstliches Kosmetikum und blendend schönes Toilette-Parfüm, das die Haut weich macht und die Haare glänzend erhält.
Steckenpferd-Seife
(die beste Seife aller Zeiten)
K. 214/50 Pf. Die Wirkung ergibt
Tada Cream
weicht reizend und rösigt die Haut weich und samtweich macht. Tube 60 Pf. 1/2
Stern-Apothek, Hof-Apothek,
Deutscher Apothek, P. Rosenthaler,
W. Schwedel, R. Jankow, P. Stamm,
In Bockenheim: Apoth. Hier
B. Ernst 20.

Erstklassiger
Cigarren, Cigaretten
Tabakfabrikate
Georg Balss
80 Leipzigerstraße 85.



Künstliche Zähne von Mk. 2.— an

wer den unter Garantie der Haltbarkeit und naturgetreuer Aussehen (Schmerzlos) einsetzt. Zahnkrone ist amert. von Mark 8.— an wie die natürlichen Zähne aussehend, fast auf jede Wurzel, aber wie Zähne abgeben, einfüllen. Goldkrone erstklassige Leistung von Mk. 12.—. Plomben aller Arten von Mk. 2.— an. 5 Jahre Garantie! Zahnziehen ist schmerzlos von Mk. 1.— an. Spezialität: Gebisse ohne Gummiplatte leidend nicht herausnehmbar, daher so gut wie eigene Zähne. Kollern und Restentwurf nach gratis erstellt. Reparaturen und Umarbeiten schmerzlos Gebisse in einem Tage unter Garantie. Bei Beschädigung von Gebissen werden die notwendigen Wurzeln gratis ausgetrieben. — Jede Behandlung wird durch mich persönlich schonend ausgeführt. Langjährige schickliche Praxis.

Herm. Wodzinski (Königsstrasse 87 Königsee)

Bitte zu beachten: ☞ neben Tramhahn-Depot Bockheimer Warte

Sesterhenn's

Spezialpreislisten für

Herren- und Damentiefeln

Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 2.50,

14.50, 16.50, 18.50

Hauschuhe und Kindertiefeln in jeder Preislage.

Reparatur-Werkstätte.

Leipzigerstr. 10. G. Seestr. 30, Goethestr. 30

Kohlen-

Kasten lackiert 95 % Kohlenfüller M. 1.20

Kohleneimer 95 % Kohlenkasten i. Dek. 2.75

Ofenschirme M. 2.95, Schaufeln 1.50

Bettflaschen 95 % 2.00 2.25 M.

Hch. Faust, Wand- u. Küchenmagazin

Leipzigerstraße 34

Telefon Amt II 3714.



Ernährt, Erleuchtet, Gestopft

bestimmen Sie alles mit Vorzügen der Neuzeit enthält durch feststehende und modern ausgestatteten Kitchensen **Sturmvoegel**. Langschiff, Schwingelstisch, Ringstisch, Rundstisch und Zentral-Bohlen für jeden Haushalt und Schreivert. Fahrräder mit den besten Leistungen und best. Radlen Aluminiumschalen, Parawandeln, elektrische Apparate, Tischtennisplatten, Spielzeug, alle Fahrrad- und Nähmaschinen, alle möglichen Interessenten werden ich Ihnen gerne den Jahreskatalog einfordern.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel

Gebr. Grüttner

Berlin-Dalensee 167.



B. Fischer

Schuhmacher, Riedstraße 36

empfiehlt sein Lager in

Herren- und Damentiefeln.

Herrentiefeln von 6.50 bis 8.—

Damentiefeln von 7.50 bis 6.—

Hauschuhe und Kindertiefeln

in jeder Preislage. Reparatur-Werkstätte.

Bewerbung von prima Lederleder

Lieferant des Neuen Bockheimer Familienvereins.

Vorzüglichste
Lederputz-Creme
Kavalier
Das Beste vom Besten
Das weltberühmte
Schuhputzmittel darf
in keinem Haushalt fehlen!

Befreit

von allen Krankheiten
Leiden u. Demenstschüden, wie Nerven-
erregung, Fieber, Blüthen, Gicht-
röde usw. durch tägliches Waschen mit
Steckenpferd
Teer-Seife
v. Bergmann & Co., Kadebiul
& Sied 50 Pf. in der
Stern-Apothek, Deutscher & Berlich,
P. Rosenthaler, W. Schwedel,
R. Jankow, Leopold Stamm,
In Bockenheim: Apoth. Hier
wie Ernst 20.
In Bockenheim: Apoth. Schaffnit
sowie Louis Zimmermann.

Täglich frisches
Obst und Gemüse
Sied- und Brinteier
zu billigen Tagespreisen.
Gothaer u. Thüringer
WURST empfiehlt
Therese Herler
8. Nödelheimerstraße 8

Damen- und Kinder-
Konfektion
M. Krumme, Diemelstr. 10. I.

In Alter
schützt man sich durch
Wybert-Tabletten
von **Muster-Weiserkeil**
und **Katarrh.**
Jahrespreis in allen Apotheken
und Drogerien.
Preis der Originalschachtel 1 M.
Niederlagen in Bockenheim:
Bock-Apothek, Stern-Ap-
thek, Adalbert-Drogerie,
Löwen-Drogerie.

Städt. Pfandhaus
Sammelstelle
Grenzstraße 31, I.
Bockenheim.

P. Zimmermann
Partie angefallener Kleider etc.
Lücher 111/12.

Alle Sorten
Obst, Gemüse
Datteln pr. Pfd. 40 % an
Feigen, Citronen
Dreigen
Apfel Nüsse Birnen
billigst
A. Künkel.
Leipzigerstr. 9. Tel. II, 4310.

Albert Durth,
5 Adalbertstrasse 5
Moderne Herren-Schneiderei
Lager in deutschen u. engl. Stoffen.

Rich. Ludwig
53 Or. Seestraße 53
empfiehlt sich für
Reparaturen an
Uhren und Goldwaren
aller Art billigst unter Garantie

Bauspenglerei
u. Installationsgeschäft
Kuhrig & Schmidt
3 Friesengasse 8.
Reparaturen rasch und billig.
Voranschläge kostenlos.
3 Zimmerwohnung per sofort
zu vermieten
Waldenstraße 17, II. Etage hat

Lehrling
für Eltern sucht
Installationsgesch. Holland
Waldenstraße 4

Druck-
sachen
für alle Zwecke
Lieferrn
J. Malkomes u. Co.